



Europäische  
Investitionsbank

*Die Bank der EU*



EUROPEAN  
INVESTMENT  
FUND



# HERAUSFORDERUNG ANGENOMMEN

Was sich die EU-Bank für den Zeitraum  
2017-2019 vorgenommen hat

Gemessen am Volumen ist die EIB der größte multilaterale Anleiheemittent und Darlehensgeber der Welt. Als Bank der EU stellt sie Finanzierungen und Know-how für solide und tragfähige Projekte bereit, die zum Erreichen der Ziele der Europäischen Union beitragen. Die EIB-Gruppe besteht aus der Europäischen Investitionsbank (EIB) und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF).

In ihren Operativen Gesamtplänen für 2017-2019 halten EIB und EIF ihre mittelfristigen Ziele und Prioritäten fest.

Die EIB will jährlich Finanzierungen zwischen 74 Milliarden und 76 Milliarden Euro unterzeichnen. Der EIF wird im Rahmen von Eigenkapital-, Verbriefungs-, Inclusive-Finance- und Garantievereinbarungen voraussichtlich 9,6 Milliarden bis 10,4 Milliarden Euro pro Jahr bereitstellen.

## **Übergeordnete Finanzierungsziele**

Die Bank konzentriert sich bei ihrer Tätigkeit auf vier übergeordnete Finanzierungsziele, die am besten zu Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit beitragen.



## Energie

- **Wettbewerbsfähige und sichere Energieversorgung:** EU-Projekte von gemeinsamem Interesse wie Investitionen in Energienetze.
- **Energieeffizienz:** Durch den EFSI kann die Bank den Bau von Niedrigstenergiehäusern unterstützen und dadurch neue Bau-standards fördern, die ab 2021 vorgeschrieben sind.
- **Weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen:** Außer in die Energieerzeugung muss auch erheblich in die Stromnetze investiert werden, um Ökostrom einspeisen und die Stromspeicherkapazitäten erhöhen zu können. Darüber hinaus müssen die Verteilungsnetze modernisiert und mit intelligenter Technik ausgestattet werden.

## Verkehr und Mobilität

### Energieeffizienter, CO<sub>2</sub>-armer und umweltfreundlicherer Verkehr

Auf den Verkehrssektor entfallen 32 Prozent des Energieverbrauchs in Europa. Er ist auch für 20 Prozent aller Treibhausgasemissionen in der EU verantwortlich und trägt erheblich zur Luftverschmutzung bei – vor allem in städtischen Gebieten. Mit unseren Initiativen

- ▶ unterstützen wir die Anschaffung neuer Schiffe und technische Nachrüstungen für eine umweltfreundlichere Schifffahrt,
- ▶ ermöglichen wir Investitionen in das Luftverkehrsmanagement,
- ▶ fördern wir den Einsatz von Fahrzeugen, die mit alternativen Kraftstoffen betrieben werden,
- ▶ unterstützen wir den Aufbau emissionsarmer und/oder emissionsfreier Verkehrsflotten für den öffentlichen Nahverkehr in Städten und städtischen Gebieten.

### Strategische Verkehrsinfrastruktur

Die EIB fördert vor allem in weniger entwickelten Gebieten Vorhaben, die Lücken im Netz schließen und Engpässe im Fernverkehr beheben, die Interoperabilität im grenzüberschreitenden Verkehr verbessern und Fahrgästen den Umstieg auf andere Verkehrsmittel ermöglichen. Die EIB kann auch Regionalfluggesellschaften und herstelleregebundene Leasinggesellschaften sowie strategisch wichtige Infrastruktureinrichtungen fördern, die nicht zum TEN-V gehören.

## Mobilität für Europas Städte

In vielen Städten hat das wachsende Verkehrsaufkommen zu einem unerträglichen Zustand geführt: Massive Staus, schlechte Luftqualität, dauerhafte Lärmbelastung und hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen sind die Regel. Die Kosten der Verkehrsüberlastung in europäischen Städten werden auf 100 Milliarden Euro oder ein Prozent des jährlichen BIP der EU veranschlagt. Die Bank beteiligt sich an der Finanzierung von Investitionen in intelligente Verkehrssysteme und in Technologien, die eine genauere Information der Fahrgäste, ein besseres Verkehrsmanagement und einen effizienteren Betrieb ermöglichen.

### Stadterneuerung und Regionalentwicklung

Wir fördern die Stadterneuerung, Umweltinfrastruktur, Ressourceneffizienz, regionale Erreichbarkeit, sozialen Wohnungsbau und ganz generell Inklusion, den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel, die Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Kommunen und Regionen, damit sie für unvorhergesehene Herausforderungen wie die Flüchtlingskrise oder Erdbeben gerüstet sind, sowie eine intelligentere Entwicklung unter Einbindung von Innovationen und neuen Technologien. Auf diesen Bereichen wird auch in Zukunft der Schwerpunkt liegen.

## Gesundheitswesen

Der Großteil der Finanzierungen dürfte in die Verbesserung der Krankenhausinfrastruktur fließen. Doch dürfte der Bedarf an Einrichtungen für die medizinische Erstversorgung sowie an besseren Ausbildungsmöglichkeiten für die Beschäftigten in diesem Sektor steigen.

## Entwicklung der ländlichen Infrastruktur und Förderung der Agrar- und Ernährungswirtschaft

Durch die Unterstützung der ländlichen Infrastruktur und der Biomasse-Industrie (mit der Landwirtschaft als zentralem Akteur) sinkt der Druck, vom Land in die Stadt zu ziehen, und die Ernährungssicherheit steigt. Dies ermöglicht der Gesellschaft ein längerfristiges und ausgewogenes nachhaltiges Wachstum.

„Wenn wir jedes Projekt des öffentlichen Sektors, das wir in den letzten 10 bis 15 Jahren mitfinanziert haben, auf einer Landkarte einzeichnen, würden wir keine geografisch verteilten Einzelvorhaben sehen, sondern zusammenhängende Systeme von Straßen, Eisenbahnen, Straßenbahnen, Pipelines oder Gesundheits- und Bildungseinrichtungen. All diese Vorhaben bilden ein logisches Ganzes.“

Rafal Rybacki,

Leiter der Abteilung Öffentlicher Sektor und Infrastruktur – Polen und baltische Staaten (EIB)



Radwege in Bologna, finanziert aus einem Darlehen der EIB.

## Unterstützung von KMU und Midcap-Unternehmen



2016: 23,6 Mrd. EUR  
2017-2019: 22,3 Mrd. EUR pro Jahr

Beim Zugang zu Finanzierungsmitteln bestehen zwischen den einzelnen EU-Mitgliedstaaten nach wie vor erhebliche Unterschiede. Besonders schwierig ist die Lage in den Ländern, die am meisten von der Finanzkrise betroffen waren. Viele KMU haben noch immer keinen ausreichenden Zugang zu speziellen Finanzierungen. So fehlt es an flexiblen Instrumenten zur Finanzierung von Betriebskapital und an eigenkapitalähnlichen Mitteln. Kleinere Unternehmen nehmen hauptsächlich kleine Kredite auf, für die sie in der Regel einen höheren Zinssatz zahlen müssen, da die Bereitstellung vergleichsweise teuer ist und diese Kredite mit anderen Risiken behaftet sind.

Die EIB wird sich auf vorrangige Bereiche konzentrieren, so unter anderem auf Innovation, die Jugendbeschäftigung, die Internationalisierung und den Klimaschutz. Zurzeit kann die Bank vor allem den Finanzierungsbedarf zahlreicher Akteure decken, die entlang der Wertschöpfungskette in der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelindustrie tätig sind.

„Es wird viel mehr strukturierte Finanzierungen, Verbriefungen und Risikoteilungsgarantien für bestehende oder neue Kreditportfolios von Banken geben. Das wird KMU und Midcap-Unternehmen enorm helfen.“

Milena Messori,

Leiterin der Abteilung Finanzierungen über Partnerinstitute für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (EIB)

Über den EFSI will die Bank daher auch Geschäftsbeziehungen mit neuen Finanzintermediären aufbauen und Finanzierungsplattformen entwickeln, um auf neue Geschäftssegmente einzugehen. Dabei will sie überwiegend mit nationalen Förderinstituten zusammenarbeiten. Die Bank strebt auch eine Kooperation mit neuen Intermediären aus dem Nichtbankensektor an, so etwa mit Kreditfonds oder Crowdfunding-Plattformen.

Sie erweitert ihre Produktpalette, um auch Garantien/Produkte mit Risikoteilung und direkte Wachstumsfinanzierungen für Midcap-Unternehmen sowie die Übernahme von Mezzanine-Tranchen bei Verbriefungen anzubieten. Zudem geht sie in Zusammenarbeit mit dem EIF Beteiligungen an ausgewählten KMU- und Midcap-Fonds ein.

Außerhalb der EU will die Bank weiterhin Kleinunternehmen fördern und die Entwicklung des Finanzsektors und der Privatwirtschaft unterstützen. Dafür vergibt sie Durchleitungsdarlehen (auch in Landeswährung) und bietet in zunehmendem Umfang Beratungsdienste an. Fonds, die auf den Bedarf von Kleinbauern, Erzeugerorganisationen sowie Klein- und Kleinunternehmen im ländlichen Raum außerhalb der Europäischen Union ausgerichtet sind, berücksichtigen oft auch Migrations- und Klimaschutzaspekte.

## Umweltschutz

### Wasserwirtschaft

Wasserressourcen sowie die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung sind für die europäische Wirtschaft und Umwelt nach wie vor von zentraler Bedeutung. Von der Wasserversorgung bis hin zum Hochwasserschutz – die EIB ist der größte Geldgeber in diesem Sektor.

### Abfallwirtschaft

Mehr Investitionen in das Recycling und die Energierückgewinnung aus Abfall

- ▶ bringen Vorteile für Umwelt und Klima,
- ▶ schonen die natürlichen Ressourcen und die Energiequellen,
- ▶ verringern die Abhängigkeit von importierten Rohstoffen und
- ▶ fördern Beschäftigung und Wirtschaftswachstum.

Die Bank wird weiterhin Investitionen fördern, die der EU die Umstellung auf eine Kreislaufwirtschaft ermöglichen. Darüber hinaus finanziert die Bank auch Restmüllbehandlungsanlagen, wenn sie dazu beitragen, dass weniger Bioabfälle auf Deponien landen.



Ultradünne Solarfolie von Heliatek, finanziert durch ein Darlehen der EIB. Die Folie wiegt pro Quadratmeter nur 500 g und ist weniger als einen Millimeter dick.



2016: 16,9 Mrd. EUR  
2017-2019: 18,3 Mrd. EUR pro Jahr

### Ländliche Infrastruktur

Der Klimawandel wirkt sich spürbar auf die Landwirtschaft und den Nahrungsmittelmarkt aus. Er beeinflusst vor allem die Fruchtbarkeit des Bodens, die Anbaustrukturen und die Verfügbarkeit von Wasser und beeinträchtigt dadurch die Ernährungssicherheit.

Die EIB wird weiterhin Investitionen in der Land- und Forstwirtschaft fördern, die unmittelbar die Ursachen und Folgen des Klimawandels bekämpfen und zur Bereitstellung öffentlicher Umweltgüter (Landschaften, Biodiversität in der Landwirtschaft, Klimastabilität und Schutz vor Naturkatastrophen) beitragen. In der Landwirtschaft wird die EIB ressourcen- und energieeffiziente Projekte entlang der Wertschöpfungskette unterstützen, die zur umweltverträglichen Herstellung von Produkten beitragen, die gesünder und nahrhafter sind.



Frauen schälen Obst für traditionelle zyprische Süßwaren – das kleine Unternehmen im Troodos-Gebirge erhielt Mittel aus einem EIB-Darlehen.

## Horizontale Ziele – Zusammenhalt und Klimaschutz

Die Aktivitäten der EIB sind auf zwei übergreifende EU-Ziele abgestimmt:

- Beitrag zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt und zur Konvergenz in der EU, in den Ländern der Europäischen Freihandelsassoziation und den Heranführungsländern (30 Prozent aller Finanzierungen der Gruppe),
- Anpassung an den Klimawandel und Abschwächung seiner Folgen (26 Prozent aller Finanzierungen der Gruppe).



Senbus-Gründer Sadibou Diop erhielt für sein Unternehmen in Senegal Mittel von der EIB.

### Außerhalb Europas

Die Europäische Kommission hat außerdem vorgeschlagen, das Garantievolumen für das Außenmandat 2014-2020 zu erhöhen, damit die EIB ihre Initiative zur Stärkung der wirtschaftlichen Resilienz in der südlichen Nachbarschaft und im Westbalkan durchführen kann. Mit dieser Initiative trägt die Bank zur Bewältigung der Migrationskrise bei. Zudem dürfte die Bank eine wichtige Rolle bei der Umsetzung des Investitionsplans für Drittländer spielen. Dabei wird sie vor allem technisches Know-how und Beratung in Ländern anbieten, in denen der Bedarf am größten ist.

„Die EU muss sich proaktiv mit Problemen außerhalb der Union auseinandersetzen, die sich auch auf die Zukunft in Europa auswirken oder auswirken werden. Die Welt ist komplexer geworden, und die Entwicklungen der letzten Jahre bedeuten für Europa sowohl größere Risiken als auch mehr Chancen. Daher müssen wir die Resilienz und Entwicklung in unseren Partnerländern nun noch intensiver fördern. Die EIB hat bewiesen, dass sie bestens in der Lage ist, flexibel auf diese Herausforderungen zu reagieren.“

Lionel Rapaille,  
Leiter der Abteilung Öffentlicher Sektor –  
Östliche Nachbarländer (EIB)

### Investitionsplan für Europa

Die EIB-Gruppe befindet sich auf gutem Weg, über den Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFISI) zusätzliche Mittel in Höhe von 315 Milliarden Euro zu mobilisieren, wie im Investitionsplan für Europa veranschlagt. Dank des EFISI kann die Bank mehr Risiken übernehmen, um Investitionslücken zu schließen. Nach einer positiven Evaluierung durch die Europäische Kommission wird die Verlängerung des EFISI vorgeschlagen.

„Dank des EFISI kann die Bank eine noch breitere Palette von Kunden und Projekten unterstützen. Sowohl größere als auch kleinere Investitionsvorhaben können vor Ort enorm viel bewegen. Sie schaffen Arbeitsplätze und bringen den Bürgerinnen und Bürgern einen spürbaren sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Nutzen.“

Birthe Bruhn-Léon,  
Direktorin der Hauptabteilung Iberische Länder (EIB)

### Strategische Ziele des Europäischen Investitionsfonds

Der EIF wird weiterhin vorrangig Risikofinanzierungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und kleine Midcap-Unternehmen in Europa bereitstellen. Wenn der EFISI wie geplant 2018 verlängert wird, kann der EIF sein Volumen weiterhin stetig ausweiten. Dies wird über verschiedene Mandate geschehen, die auf die Bereiche Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und soziales Unternehmertum, auf die Kultur- und Kreativbranche sowie auf Mikrofinanzierungen ausgerichtet sind. Zudem wird der EIF weiterhin nach



Eddie Szweda leitet in Dänemark eine Mikrobrauerei mit fünf Mitarbeitern. Mit einem vom EIF besicherten Darlehen konnte das Unternehmen die Produktion steigern.

Möglichkeiten für neue Initiativen in der Landwirtschaft suchen. Er wird auch neu gegründete Firmen und Unternehmen, die sich in einer späteren Entwicklungsphase befinden, unterstützen. Hierfür wird er sich an verschiedenen Fonds beteiligen, darunter an Technologietransferfonds, Business-Angel-Fonds und europaweit tätigen Dachfonds.

2017 will der EIF gemeinsam mit nationalen Förderinstituten mindestens fünf zweckgebundene Investitionsprogramme auflegen und über diese eine Reihe innovativer Investitionslösungen am Markt einführen. Im Rahmen dieser Initiativen will der EIF aktiv mit seinen Partnern zusammenarbeiten, sich mit ihnen zur Best Practice am Markt austauschen und über gemeinsame Finanzierungsmöglichkeiten diskutieren.

Bei wichtigen Regulierungsinitiativen der EU wird der EIF weiterhin mit der Europäischen Kommission zusammenarbeiten. Das betrifft unter anderem Initiativen zur Bekämpfung der Steuervermeidung sowie Maßnahmen, die die Steuertransparenz fördern und allen Unternehmen in der EU gleiche Wettbewerbsbedingungen ermöglichen. Zudem wird der EIF gemeinsam mit der Kommission untersuchen, wie der EIF seine Tätigkeit auf zusätzliche Bereiche (wie Energie, Wissen) ausweiten und die vorrangigen Ziele der EU (z. B. den gesellschaftlichen Nutzen von Vorhaben) noch stärker fördern könnte.

Außerdem wird der EIF nach neuen Möglichkeiten suchen, um weitere Mittel für KMU und Midcap-Unternehmen zu mobilisieren. Private Mittel von institutionellen Anlegern (wie Staatsfonds, Family Offices, Pensionsfonds, Stiftungen und Unternehmen) würden für eine noch nachhaltigere, langfristige Versorgung des Marktes mit Kapital sorgen.

„Die Tätigkeit des EIF ist nach wie vor auf die Stärkung der europäischen Wirtschaft ausgerichtet. Die Unterstützung von Unternehmern auf allen Ebenen wird für uns auch weiterhin im Mittelpunkt stehen.“

Maria Leander, Generalsekretärin des EIF



Angelita Rebollo entwickelt in Paris eine Methode zur Krebsbehandlung und erhält dafür Mittel aus einem Fonds, an dem auch der EIF beteiligt ist.



### Europäische Investitionsbank

98-100, boulevard  
Konrad Adenauer  
L-2950 Luxembourg  
☎ +352 4379-1  
☎ +352 437704

[www.eib.org](http://www.eib.org)  
✉ [info@eib.org](mailto:info@eib.org)

### Europäischer Investitionsfonds

37B, avenue J.F. Kennedy  
L-2968 Luxembourg  
☎ +352 2485-1  
☎ +352 2485-81200

[www.eif.org](http://www.eif.org)  
✉ [info@eif.org](mailto:info@eif.org)

🐦 [twitter.com/EIB](https://twitter.com/EIB)

📘 [facebook.com/EuropeanInvestmentBank](https://facebook.com/EuropeanInvestmentBank)

📺 [youtube.com/EIBtheEUBank](https://youtube.com/EIBtheEUBank)

© EIB 03/2017 print: QH-02-17-182-DE-C ISBN 978-92-861-3196-7 doi: 10.2867/34289  
digital: QH-02-17-182-DE-N ISBN 978-92-861-3165-3 doi: 10.2867/845352

© EIB GraphicTeam - © Angelita Rebollo, © David Blumenfeld, © Heliatak, © Shutterstock, © Midtfyns Bryghus

## Förderung von Innovation und Humankapital



2016: 13,5 Mrd. EUR

2017-2019: 15,2 Mrd. EUR pro Jahr

### Forschung und Innovation

Mehr als je zuvor hängen Wachstum und Wohlstand in Europa davon ab, dass wir unsere Qualifikationen verbessern, unser Wissen erweitern und damit neue Produkte und Dienstleistungen hervorbringen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, brauchen wir hochqualifizierte Fachkräfte und mehr Investitionen in Wissenschaft, Technologie und Innovation. Das gilt vor allem für Midcap-Unternehmen im Privatsektor.

Drei Schlüsseltechnologien dürften eine besonders spürbare Wirkung erzielen:

- ▶ Digitale Technik
- ▶ Biotechnologie
- ▶ Werkstoffwissenschaften

### Innovation in die Bioökonomie

Der Gesamtumsatz von Landwirtschaft und Bioökonomie in der EU wird auf zwei Billionen Euro veranschlagt. Die Zahl der Arbeitsplätze in diesem Sektor beläuft sich auf rund 22 Millionen. Das sind neun Prozent aller in der EU Beschäftigten (Stand: 2013). Die Unternehmen dieser Branche sind hauptsächlich in

ländlichen und Küstengebieten angesiedelt. Investitionen in diesem Bereich fördern eine nachhaltige und ressourceneffiziente Produktion sowie den Einsatz erneuerbarer Ressourcen aus der Landwirtschaft, Fischerei und Aquakultur. Die Landwirtschaft und Bioökonomie können in der EU auch bei der Umstellung auf eine Kreislaufwirtschaft eine Rolle spielen.

### Forschung und Innovation im Energiesektor

Um die langfristigen Ziele im Energiesektor und im Klimaschutz zu erreichen, bedarf es neuer Technologien, die derzeit auf kommerzieller Basis nicht verfügbar sind. Außerdem muss Energie intelligenter und effizienter genutzt werden.

„Die EU muss noch wettbewerbsfähiger werden und noch stärker in Innovation investieren. Doch sollten wir uns auch über unsere bisherigen Erfolge freuen. Europa ist in vielen Bereichen besonders innovativ – in der Medizin- und der Raumfahrttechnik, in der Chemietechnik und im High-Tech-Maschinenbau.“

Elina Kamenitzer,

Leiterin der Abteilung Unternehmen –  
Deutschland und nordische Staaten (EIB)